

In unseren beiden Reise-Sonderheften (Europa/Deutschland) geben wir Ihnen einen Überblick über Fahrräder, mit denen man auf große Tour gehen kann — mit mehr oder weniger großen Gepäck. Obwohl ein Mindestmaß an Unterschiedlichkeit der Auffassungen immer bestehen wird, was ein Reiserad ausmacht, so hat sich doch ein Minimumkonsens herausgeschält, was zumindest einige Essentials betrifft: Die Cantileverbremse ist Standard. Ein breiter Übersetzungsbereich wird nahezu einhellig gefordert, eine Kettenschaltung ist ein Muß. Über ihre optimale Abstufung ist viel gestritten worden, auch in unserem Magazin. Am uneinheitlichsten sind die Vorstellungen, was ein solches Reisemobil auf zwei Rädern kosten darf oder muß. Aber natürlich wächst mit der Jahreskilometerleistung und der Einsatzhärte auch der anzulegende Betrag. Unsere Marktübersicht hat zwei Teile. Der erste stellt Reiseräder ab 1500 Mark vor — Sie finden ihn nachstehend. Den zweiten Teil haben wir uns fürs Deutschland-Reiseheft aufgehoben. Er beinhaltet die Modelle unter 1500 Mark sowie eventuelle Nachzügler der ersten Kategorie.



Alan City Cross



Mittendorf



Lieke & Schefzyk Guylaine

Die großen Brummer

Marktübersicht Reiseräder, Teil 1



Kildemoes Trend



Koga Miyata Randonneur-Extra

Zu den Tourern ab 1500 Mark aufwärts einige Bemerkungen vorab: Eigentlich darf man sie gar nicht in eine Kategorie fassen, denn zwischen einem Modell zu 1500 Mark und einem doppelt so teuren Weltumradlungsmodell liegt schon wieder eine kleine Welt; sie geraten nur kraft unserer 50:50-Einteilung zusammen. Standard ist aber bei all diesen Rädern

Chrom-Molybdän-Stahl als Rahmenmaterial zumindest der drei Hauptrohre, in der Mehrzahl der Fälle auch konifiziert. Was die Ausrüstung angeht, wird es jetzt kompliziert. Bekanntlich bieten ja die führenden Komponentenhersteller ganze Gruppen an, was den Überblick und die Vergleichbarkeit der so ausgestatteten Räder erleichtert. Bei Reiserädern ist das nur leider nicht so ganz ein-

fach: Denn Firmen wie Shimano oder Suntour haben zum einen Gruppen für Rennräder und zum anderen für Mountain-bikes. Im Prinzip kommen, vor allem wegen der Cantileverbremmen und der auch extrem leichte Gänge beinhaltenden Antriebsteile eher die MTB-Gruppen in Betracht, aber schon wenn ein Rennlenker montiert wird, müssen Brems- und Schalthebel aus

einer Renngruppe stammen. Hinzu kommt, daß so wenig beachtete Teile wie Steueratz und Sattelstütze meistens aus gar keiner Gruppe stammen, sondern von preisgünstigen Fernost-Anbietern zugekauft werden. Man sollte sich, wenn es mal wieder heißt: „Das Rad ist mit der Super-Trooper-Gruppe des weltbekannten Herstellers Schulze ausgerüstet“, auf vier Komponenten achten:

1. Schaltungssatz, bestehend aus hinterem Schaltwerk, vorderem Umwerfer und Schalthebeln. Sind nicht die Original-Daumenschalter montiert, muß überprüft werden, welcher Hebel dafür zum Einsatz kommt. Die Schaltung entstammt in unserer Übersicht stets der Gruppe, mit der geworben wird. Sie ist ausnahmslos indexiert.

2. Tretkurbelgarnitur. Auch sie kommt in der in diesem Heft besprochenen Preisklasse fast immer aus der selben Gruppe wie die Schaltung. Kein Wunder: Die Kurbeln springen dem Kunden ins Auge.

3. Cantileverbremmen. Ist ein Rennlenker montiert, müssen auch die Griffe überprüft werden. Hier wird das Gruppenprinzip schon öfter durchbrochen, wenn auch zugunsten gleichwertiger Produkte anderer Hersteller.

4. Naben. Bei diesem relativ schwer einsehbaren, aber wichtigen Teil stiehlt sich so mancher Hersteller aus dem Gruppenprinzip davon. Teilweise geschieht dies zwar zugunsten gleichrangiger Konkurrenzprodukte, aber man sollte sich darüber im klaren sein, daß der Ausbruch aus einer Shimano-Gruppe den Verzicht auf das bei Reiserädern durchaus nützliche Kassettenprinzip mit sich bringt.

Dem mittlerweile vorherrschenden Gruppenwirrwarr sei hiermit durch eine kleine Auflistung entgegengewirkt. Beim führenden Hersteller Shimano, der nur bei wenigen hochwertigen Reiserädern nicht zum Zuge kommt, kann man im MTB-Bereich mittlerweile nicht weniger als sechs MTB-Gruppen unterscheiden. Nach den Top-Gruppen Deore XT und Deore rangiert die Exage-Familie mit vier Gruppen. Führend ist Mountain-LX (Kennziffer: 452), gefolgt von Exage Mountain (450), Trail (350) und Country

Die großen Brummer

(250). Damit nicht genug: Bei Deore und Deore XT gibt es zwei Versionen, I (anno 88) und II (anno 89). Man will die „I“ zwar einschlafen lassen, an Reiserädern des Modelljahres 1989 hält sie sich jedoch. In welchen dieser Gruppen sind nun welche Innovationen enthalten? Das

Linear-Response-Prinzip, das die Bremse so leichtgängig macht, ist nur in den „I“-Ausführungen Deore + XT nicht realisiert. Biopace gibt es überall. Aber nur Deore II und Deore XT II bieten die sanftere und prinzipiell für Radtouristen besser geeignete „High-Performance“-Version. Das Index-System ist überall vertreten, bei der 450-Gruppe auch für den vorderen Werfer. Die Neuerung des Hyperglide-Zahnkranzes mit 7 Ritzeln bieten nur Deore XT II, Deore II und Mountain LX. Vervollständigt wird die Liste der

Shimano-Komponenten noch durch den nicht mehr produzierten, aber an einigen Rädern noch zu findenden preiswerten Schaltungssatz Light Action SIS, der aber nur bei preiswerteren Rädern zum Zug kommt.

Da Suntour-Komponenten nur bei wenigen hochwertigen Reiserädern und Sachs/Huret-Komponenten in diesem Bereich überhaupt nicht eingesetzt werden, soll an dieser Stelle ein verkürzter Überblick über das Suntour-Programm genügen. Es finden sich am ehesten noch einzelne Komponenten aus den unteren Gruppen XCM und XCE, die mit Exage konkurrieren. Die XCD-6000-Schaltung, die der Deore nahekommt, tritt einmal auf, die Top-Gruppe XC-9000 ist völlig ausgeblendet.

Zwischen 1500 und 1700 Mark finden sich häufig noch diese preiswerteren Ausführungen, an einem Rad zu 1600 Mark sogar noch die billigste Exage-Gruppe. Darüber geht es jedoch meist mit Deore weiter. Komponenten der obersten Klasse (Deore XT) sind erst jenseits der 2000 Mark zu finden. Die große Mehrheit der Radtouristen wird so teuer nicht einsteigen müssen. mb

Koga Miyata

Daß diese Marke einen Ruf genießt, der verdient ist, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Deswegen werden die recht gesalzene Preise auch immer mehr anerkannt. Mit 2698 Mark ist der abgebildete Randonneur-Extra das teuerste Serien-Reiserad. Der Rahmen aus selbstgefertigtem CrMo-Stahlrohr in dreifach abgestufter Wandstärke mit Spiralverstärkungen ist durchgehend mit Komponenten der Shimano-Gruppen Deore XT II und 600 Ultegra bestückt. Auffällig ist die Fernbedienung für den Walzendynamo unter dem Sattel. Die vollständige Ausrüstung beinhaltet serienmäßig drei Flaschen, Gepäckträger vorn und Lowrider. Für weniger betuchte Kunden gibt es preiswertere Alternativmodelle: Der World Traveller für 2099 hat die komplette Deore-II-Gruppe, und für 1749 bekommt man den Roadrunner/Roadmixed mit Mountain-LX-Gruppe, die ebenfalls 21 Gänge mit Hyperglide einschließt.

Batavus

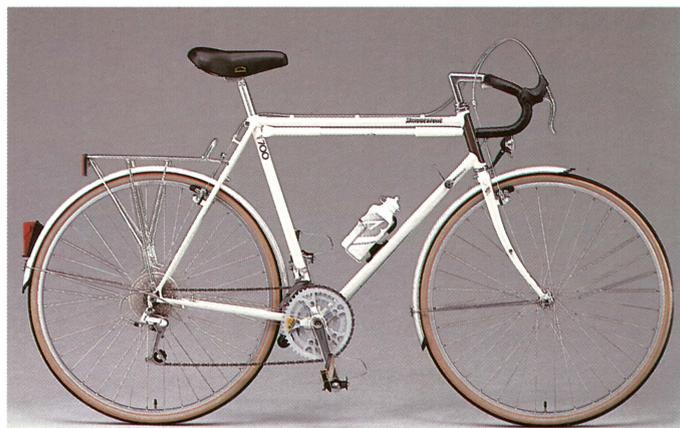
Nur eine einzige Mark und den Randonneur GL als Draufgabe bekommt, wer zwei große Geldscheine über den Ladentisch schiebt. Mit Reynolds-531-ST-Rohren und Deore-Antriebsteilen und -Bremsen allein läßt sich der Preis gerade so rechtfertigen. Im Vergleich zu Kogas nur hundert Mark teurerem World Traveller wird beispielsweise ein Walzendynamo vermisst, ein Lowrider ist aufpreispflichtig. Der Nachlauf fällt mit 48 Millimetern etwas knapp aus. Der ESGE-Doppelständer ist sicher positiv zu vermerken.

Centurion

Centurion setzt bei Komponenten ausschließlich auf Suntour und ist sich schon dadurch einer Sonderstellung sicher. Das Accordo GT, das als erste serienreife Kreuzung aus Mountain-bike und Straßengerät Furore machte, ist nun auch als Reiserad zu



Slough: Touring Spezial



Bridgestone T-700



Centurion Accordo GT Touring

haben. Basis des Gefährts sind Tange Infinity-Rohre, bei der Schaltgruppe hat man sich trotz des hohen Preises von 1925 Mark mit der XCE-4050-Ausführung begnügt. Das gleiche gilt für den Kurbelsatz, und bei Bremsgriffen und Pedalen wurde auf die ausgelaufene Cyclone-Gruppe zurückgegriffen. Highlight der Ausstattung sind zweifellos die Sprint-Naben, deren Rillenkugellager einen phantasti-

schen Lauf haben. Der Lowrider ist serienmäßig. Für sparsamere Kunden gibt es das Modell Toskana, auf das wir im Deutschland-Heft zurückkommen.

Villiger

Der Pelikan soll mit 2099 Mark exakt genausoviel kosten wie der World Traveller von Koga, ist ihm aber Punkt für



Batavus Randonneur GL



Kuwahara Ranger



Dawes Super Galaxy



Veloca



Villiger Pelikan



Nishiki Cascade

Punkt unterlegen. Es gibt keine Deore-II-Gruppe, der alten Deore entstammen nur die Schaltelemente (ohne Hyperglide). Naben und Kurbeln sind preiswertere Shimano-Teile, als Bremse kommt das umstrittene Progressive Bremssystem von Weinmann zum Einsatz. Die Vitus-999-Rohre sind nicht konifiziert. Pluspunkte: Kettenradschutz, voller Gepäckträgersatz.

Dawes

Der traditionsreiche englische Hersteller verbaut selbstredend nur englisches Rohr: Reynolds 531 ST. Das Top-Modell Super Galaxy zu 1695 Mark wartet mit Deore-Schaltung, Weinmann NCL-Bremsen, Brooks B17-Sattel und Maillard-600cx-Naben auf. Das Preis-Leistungs-Verhältnis erscheint ebenso aus-

gewogen wie beim 350 Mark preisgünstigeren Galaxy, das wir im nächsten Heft vorstellen.

Kuwahara

Antriebssteile und Bremsen des Modells Ranger gehören zur Exage-250-Gruppe, der preiswertesten Shimano-Gruppe, deren Anpreisung als Top-

Komponenten durch den Prospekt jedoch arg unverföhren wirkt. Der Preis von 1599 Mark realisiert sich vor allem über die Ishiwata EX-Rohre, deren Wandstärke dreifach abgestuft ist, und die vollständige Ausstattung inklusive zwei Flaschen und Lowrider. Trotzdem stellt sich die Frage, ob bei dem Preis nicht höherwertige Komponenten drin sein müßten.

Die großen Brummer

Bridgestone

Bridgestone ist, was kaum jemand weiß, der größte japanische und der Welt drittgrößter Fahrradhersteller. Hinter den Stückzahlen steckt auch ein gerüttelt Maß an Qualität. Daran ändern auch die Einwände nichts, die wir gegen das T-700 in 48,5 cm Rahmehöhe im Hinblick auf kleine Menschen hatten. Die größeren Ausführungen dieses Reiserades sind von dieser Kritik nicht betroffen. Der aus hauseigenen koniferten Rohren gefertigte Rahmen wird mit Deore-Schaltung, -Kurbel und -Bremsen geliefert, die Naben von Sansin weisen perfekte Rillenkugellager auf und tragen im Hinterrad 40 Speichen. Als Alternative gibt es das T-500, das weitgehend aus unbekanntem Teilenaufbau ist und 1500 Mark kosten soll.

Alan

Die von iko in Rosenheim importierten Alan-Modelle dürften vor allem Kunden interessieren, die das Besondere wollen. Für den City Cross sind 3289 Mark zu berappen, wenn es ein Carbonrahmen sein soll, beim Alu-Rohr (Bild) verschwinden nur 2399 Mark im Säckel des Fachhändlers. Dies schließt den Rahmen und Deore XT II ein, Straßenausüstung geht nochmal extra, auch der Gepäckträger. Vollständig ausgerüstet präsentiert sich dagegen der „Tourist“ zu 1539 Mark mit Sport-LX-Gruppe; Vorsicht: das ist die Gruppe mit zwei Blättern und kurzem Schaltungskäfig!

Lieke & Schefzyk

Verblüffend an der umtriebigen Fahrradmanufaktur im südhessischen Ober-Ramstadt ist das recht günstige Preis-Leistungs-Verhältnis. Ein mit



Cyclescope Super Luxus



Nöll Touring

Silberlot selbstgelöteter Rahmen aus Columbus-SP (ab RH 64: SPX)-Rohren soll mit vielen Ultegra- und Deore-XT-Teilen nur mit 2100 Mark zu Buche schlagen. Inbegriffen sind MaxiCar-Naben, der allein schon 100 Mark teure Spitzensattel Brooks Colt und Blackburn-Träger. Zudem liegt eine besondere Stärke des jungen Unternehmens darin, daß eine ausführliche Mehr- und Minderpreisliste eine grenzenlose Individualisierung des Rades ermöglicht. Entschcheidet man sich für ein Nadax-Favorit-Tretlager, eine Nickel-Cadmium-Standlicht-Anlage und einige Extras mehr, dann kommt man leicht in noch ganz andere Preisgefülle. Bemerkenswert ist die zweijährige Garantie gegen Speichenspruch.

Kildemoes

Ohne Wenn und Aber beansprucht das Reiserad „Trend“ des dänischen Herstellers Kildemoes für sich einen Spitzenplatz. In der Tat erscheint es neben dem Koga Randonneur-Extra als das durchdachteste und perfekteste Serienmodell auf dem Markt, gerade weil es zu diesem restlos konträr konzipiert ist: Geradezu demonstrativ kommt das „Trend“ völlig ohne Shimano-Teile aus, Favorit ist vielmehr Suntour mit speziell angepaßten Naben, XCD-6000-Schaltung und XC-Werfer vorn. Auch die Firmen Sugino (Kurbeln) und Dia Compe (Cantileverbremsen) kooperieren eng mit Suntour. Das Vorderrad

ist radial gespeicht. Der Konzept-Charakter, der in vielen Details zum Ausdruck kommt, gipfelt in der einzigen serienmäßigen Reiseradübersetzung, die sinnvoll wirkt. Fast die Hälfte des zwölfseitigen (!) Trend-Prospekts macht die Argumentation zugunsten des gewählten Schemas aus (46/42/24 vorn, 13/15/18/21/26 hinten). Sicher läßt sich diese Abstufung so kritisch wie alle anderen auch diskutieren, aber dahinter steckt immerhin eine gute Idee. Preis der reizvollen Maschine: 2246 Mark.

Veloca

In Würzburg ist der Anbieter dieses Trekking-Rades beheimatet, das je nach Ausstattung 1680 bis 1880 Mark kosten soll. Bei der Ausstattung legt man sich nicht fest: Die Naben sind „Shimano oder J.T.“ (vermutlich Joy Tech), die Kurbel „Shimano oder Sakae“, die Schaltung „Shimano oder Suntour“. Im Design (Vorbau, Reifen) ist es dem Gazelle World Cruiser nachempfunden.

Cycleskope

Mittlerweile ist der Bicycle-Versand in die Jahre gekommen und sitzt fest im Sattel. Neben den preiswerteren Alternativen Luxus und Hitchhiker steht das abgebildete Spitzenmodell Super Luxus im Rampenlicht. Der Gruppe 600 Ultegra entstammenden Steuersatz, Naben und Kranz. Bremsen und Schaltung sind Deore XT, die zugehörigen Bedienungshebel Shimano 105. Weitere Ausstattung: Union Walzendynamo, U 100 H-Scheinwerfer, Sattel Ideale, zwei Blackburn-Träger. Diese Komponenten, die auf einem Rahmen aus 25 CrMo 4-Rohren montiert sind, rechtfertigen den Preis von 2249 Mark. Für alle Modelle gilt, daß die jeweilige Mixte-Ausführung etwas teurer ist.

Sloughi

Bella Italia ist das Mutterland der Firma Sloughi. Über die Grofa in Hofheim werden nackte Rahmen vertrieben, darunter der Touring. Damit wird

dem Trend zur Individualisierung Rechnung getragen: Der Fachhändler bestückt nach Kundenwunsch. Natürlich muß er entsprechend sortiert sein. Der Preis für das aus Columbus-Oria-Rohren aufgebaute Stück liegt bei etwa 800 Mark.

Mittendorf

Auf das Foto sollten Sie nicht allzu intensiv schauen. Denn Hans Mittendorf, Inhaber der gleichnamigen Manufaktur in Herrstein (Hunsrück/Nahel) legt Wert auf die Feststellung, daß bei ihm jede gewünschte Ausstattung zu haben ist, nicht nur die abgebildete. Seine Präferenzen hat der Rahmenbauer trotzdem: Nur bei der Schaltung setzt er auf Shimano Deore XT, bei Kurbeln, Naben, Steuersatz etc. bevorzugt er Italiener wie Ofmega und Galli. Der so oder so recht hohe Preis resultiert aus einer überaus aufwendigen Rahmeneinzelfertigung. Bekanntheit erlangte Mittendorf vor allem durch sein gekröpftes Ausfallende „029“, das die asymmetrische Einspeichung des Hinterrades aufhebt.

Nöll

Aus Fulda kommen die Räder des Manufakturs Achim Nöll. Er bevorzugt Mannesmann-Rohre für den Rahmen, dessen Bestückung mit dem Kunden abgesprachen wird.

Die „Sport T“-Ausführung ist ab 62 cm Rahmenhöhe mit zusätzlichen Schrägrohren erhältlich. Die abgebildete Touring-Ausführung, die wenigstens 2219 Mark kostet, weist als Besonderheit drei Hydraulik-Bremsen auf. Die hintere ist – echte Neuheit – als U-Brake ausgeführt, auch die beiden vorderen Bremsen sitzen auf Sockeln. Ein Griff bedient die U-Brake und eine Bremse vorn, der andere die zweite Bremse vorn.

Nishiki

Über das Modell „Cascade“ hatten wir schon im Heft 1/89 gesprochen. Unser Urteil war ausgesprochen positiv. Es wartet mit vielen Deore-XT-II-Komponenten auf und soll dann gut 2000 Mark kosten. Eine Reihe weiterer Modelle warten auf den Interessenten, darunter nicht nur pure Straßenbrummer, sondern auch Citycrosser, die eine Kreuzung aus Mountain-bike und Reiserad darstellen.

Weitere Reiseräder

Zu den hier in Wort und Bild vorgestellten Modellen kommen weitere, deren Hersteller oder Vertreter uns kein (reprofähiges) Bildmaterial geliefert haben. Trotzdem seien sie er-

wähnt, um den Überblick so vollständig wie möglich zu gestalten.

Radspport Brügelmann, Europas größtes Versandhaus, hat ein breites Reiseradangebot. An der Spitze rangieren die beiden Basso-Modelle Highway und Globetrotter zu 2135 bzw. 2988 Mark. Während das erste Modell mit Shimano-600- und Deore-Teilen montiert ist, kommt beim Spitzenmodell Campagnolo zum Zug. Das schließt leider eine Kurbel mit der unveränderlichen Bestückung 52/42/36 ein; man kann sie aber austauschen. Der Rahmen aus Columbus-SL/SLX-Rohren weist Anlötteile für gleich drei Cantileverbremsen auf. Die Bremswirkung wird dadurch nicht erhöht; man diskutiert aber andere Vorteile wie geringeren Gummi-Verschleiß.

Die Barellia-Linie wird ebenfalls von Brügelmann vertreten, die Preise liegen zwischen 1349 und 1849 Mark, zur Debatte stehen je zwei Varianten für Rahmen und Ausstattung, Individualisierungen sind möglich. Für 1798 Mark schließlich wird das attraktive Reiserad von Panasonic mit vielen Deore-Teilen und vollem Gepäckträgersatz verkauft.

Gazelle gilt unter Reiserad freaks als besonderer Tip. Ein Dia erhielten wir leider nicht, aber Interessenten können sich in RF 3/88 („Ein ATB als Reiserad“) von den Vorteilen des World Cruiser überzeugen, den sei-

nerzeit Michael Drape mitgestaltete.

Holger Koch ist ebenfalls eine besondere Adresse. Der letzte Stand lautet jedoch, daß die Ein-Mann-Manufaktur sich auf Weltreise begeben hat, um Materialien zu testen. Wir informieren Sie, wenn er zurück ist und wieder an der Werkbank sitzt.

Bezugsquellen

Nach wie vor gilt, daß wir bei Bezugsquellen nur den Namen der Firma, Postleitzahl und Ort nennen dürfen. Straße, Hausnummer und Telefonnummer sind der Redaktion jedoch bekannt.

Brügelmann: 6000 Frankfurt
Brigestone: Mitsui & Co., 2000 Hamburg 36, oder: Friedrich Tappert, 2072 Bargtheide
Batavus: NL-8444 AR Heerenveen

Cyclescope: Bicycle-Versand, 4800 Bielefeld 1

Centurion: Nowack-Renner, 7037 Magstadt

Dawes: Epple, 8940 Memmingen

Gazelle: NL-Dieren

Alan: iko, 8200 Rosenheim

Villiger, Kuwahara, Koga Miyata: Villiger Söhne, Klettgau-Grießen

Kildemoes: Deutsch-Dänischer Zweiradhandel, 2850 Bremerhaven

Lieke & Schefzyk: 6105 Ober-Ramstadt

Mittendorf: 6583 Herrstein/Hunsrück

Nöll: 6400 Fulda

Sloughi: Grofa GmbH, 6238 Hofheim 4

Veloca: 8700 Würzburg